

Ausgabe
in deutscher Sprache

Mitteilungen und Bekanntmachungen

<u>Informationsnummer</u>	Inhalt	Seite
	I Mitteilungen	
	Kommission	
96/C 73/01	ECU.....	1
96/C 73/02	Informationsverfahren — Technische Vorschriften (!)	2
96/C 73/03	Liste der mit der Kontrolle der Qualität von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels beauftragten Stellen — Veröffentlicht gemäß Artikel 5 der Verordnung (EWG) Nr. 234/68 des Rates (<i>Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften</i> Nr. L 55 vom 2. 3. 1968, S. 1)	3
96/C 73/04	Staatliche Beihilfen — C 48/95 (N 295/95 und N 296/95) — Belgien	12
96/C 73/05	Zusammenfassung der laufenden Ausschreibungen, veröffentlicht im <i>Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften</i> , die von der Europäischen Gemeinschaft finanziert werden (Europäischer Entwicklungsfonds (EEF) sowie EG-Haushalt) (Woche vom 5. bis 9. März 1996).....	14
96/C 73/06	Genehmigung staatlicher Beihilfen gemäß den Artikeln 92 und 93 des EG-Vertrags — Vorhaben, gegen die von der Kommission keine Einwände erhoben werden	15
	II Vorbereitende Rechtsakte	
	Kommission	
96/C 73/07	Vorschlag für eine Entscheidung des Rates über ein von der Gemeinsamen Forschungsstelle für die Europäische Atomgemeinschaft durchzuführendes zusätzliches Forschungsprogramm (1996—1999) (!).....	18

<u>Informationsnummer</u>	Inhalt (Fortsetzung)	Seite
96/C 73/08	Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur achten Änderung der Richtlinie 67/548/EWG des Rates zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe	20
96/C 73/09	Geänderter Vorschlag für eine Verordnung (EG) des Rates über Beihilfen für den Schiffbau — vorgeschlagene Änderungen ⁽¹⁾	21
96/C 73/10	Vorschlag für eine Richtlinie des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/388/EWG über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem (Höhe des Normalsteuersatzes)	22
<hr/>		
<i>III Bekanntmachungen</i>		
Kommission		
96/C 73/11	Aufruf zur Interessenbekundung von Fachberatern im Bereich Wettbewerbspolitik, Information, Kommunikation und Informationsgesellschaft	23



⁽¹⁾ Text von Bedeutung für den EWR

I

(Mitteilungen)

KOMMISSION

ECU ⁽¹⁾

12. März 1996

(96/C 73/01)

Betrag in nationaler Währung für eine Einheit:

Belgischer und Luxemburgischer Franken	38,9457	Finnmark	5,87679
Dänische Krone	7,31632	Schwedische Krone	8,70301
Deutsche Mark	1,89423	Pfund Sterling	0,839424
Griechische Drachme	309,805	US-Dollar	1,27618
Spanische Peseta	159,216	Kanadischer Dollar	1,74109
Französischer Franken	6,48425	Japanischer Yen	135,019
Irishes Pfund	0,815917	Schweizer Franken	1,53358
Italienische Lira	1993,08	Norwegische Krone	8,23261
Holländischer Gulden	2,12062	Isländische Krone	84,9168
Österreichischer Schilling	13,3233	Australischer Dollar	1,65694
Portugiesischer Escudo	195,689	Neuseeländischer Dollar	1,86849
		Südafrikanischer Rand	5,01346

Die Kommission verfügt jetzt über einen Fernschreiber mit Abrufmöglichkeit, der die Umrechnungskurse in den wichtigsten Währungen automatisch mitteilt. Die Kurse sind börsentäglich ab 15.30 Uhr bis 13 Uhr am folgenden Tag abrufbar.

Dabei ist in folgender Weise zu verfahren:

- Fernschreib-Nr. 23789 in Brüssel wählen;
- eigene Fernschreib-Nummer angeben;
- den Code „cccc“ eingeben, der den Abruf der Umrechnungskurse des Ecu auslöst;
- den Ablauf der Übertragung nicht unterbrechen; das Ende der Mitteilung wird automatisch durch den Code „ffff“ angezeigt.

Vermerk: Außerdem verfügt die Kommission über einen Fernschreiber mit Abrufmöglichkeit (unter Nr. 21791) und einen Fernkopierer mit Abrufmöglichkeit (unter Nr. 296 10 97), über die die jeweils relevanten Daten zur Berechnung der im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik anwendbaren Umrechnungskurse täglich abgefragt werden können.

⁽¹⁾ Verordnung (EWG) Nr. 3180/78 des Rates vom 18. Dezember 1978 (ABl. Nr. L 379 vom 30. 12. 1978, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1971/89 (ABl. Nr. L 189 vom 4. 7. 1989, S. 1).

Beschluß 80/1184/EWG des Rates vom 18. Dezember 1980 (Abkommen von Lome) (ABl. Nr. L 349 vom 23. 12. 1980, S. 34).

Entscheidung Nr. 3334/80/EGKS der Kommission vom 19. Dezember 1980 (ABl. Nr. L 349 vom 23. 12. 1980, S. 27).

Haushaltsordnung vom 16. Dezember 1980 betreffend den allgemeinen Haushalt der Europäischen Gemeinschaften (ABl. Nr. L 345 vom 20. 12. 1980, S. 23).

Verordnung (EWG) Nr. 3308/80 des Rates vom 16. Dezember 1980 (ABl. Nr. L 345 vom 20. 12. 1980, S. 1).

Entscheidung des Rates der Gouverneure der Europäischen Investitionsbank vom 13. Mai 1981 (ABl. Nr. L 311 vom 30. 10. 1981, S. 1).

Informationsverfahren — Technische Vorschriften

(96/C 73/02)

(Text von Bedeutung für den EWR)

- Richtlinie 83/189/EWG des Rates vom 28. März 1983 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der Normen und technischen Vorschriften
(ABl. Nr. L 109 vom 26. 4. 1983, S. 8);
- Richtlinie 88/182/EWG des Rates vom 22. März 1988 zur Änderung der Richtlinie 83/189/EWG
(ABl. Nr. L 81 vom 26. 3. 1988, S. 75);
- Richtlinie 94/10/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. März 1994 zur zweiten wesentlichen Änderung der Richtlinie 83/189/EWG
(ABl. Nr. L 100 vom 19. 4. 1994, S. 30).

Der Kommission übermittelte einzelstaatliche Entwürfe von technischen Vorschriften:

Bezugsangaben (1)	Titel	Termin des Ablaufs des dreimonatigen Status quo (2)
96/34/E	Entwurf des königlichen Erlasses zur Änderung der Grundnorm für das Bauwesen NBE-CPI/91 „Condiciones de protección contra incendios en los edificios“ (Bestimmungen für den Brandschutz in Gebäuden)	7. 5. 1996
96/36/E	Technische Spezifikationen für Münzfernsprecher, die für den Anschluß an das Telefonnetz (RTC) bestimmt sind	7. 5. 1996
96/37/DK	Die Starkstrombekanntmachung, Abschnitt 9 — Hochspannungsinstallationen, 3. Ausgabe	3. 5. 1996
96/38/GR	Technische Vorschrift „Einführung des weltumspannenden Seenot- und Sicherheitssystems an Bord von Seeschiffen (GMDSS) auf griechischen Handelsschiffen“	2. 5. 1996
96/39/GR	Technische Vorschrift „Bleifreies Benzin der Research-Oktanzahl ROZ 98 — Vorschriften und Überwachungsmethoden“	2. 5. 1996
96/40/GR	Technische Vorschrift „Straßenasphalt des Typs 50/70 — Anforderungen und Überwachungsmethoden“	2. 5. 1996
96/41/NL	Regelung zu Leckdichtigkeitsvorschriften für Kühlanlagen	7. 5. 1996
96/42/D	Muster für einen Einführungserlaß, Fassung Januar 1996, betreffend die Norm DIN 4227-1 A1: 1995-12 — Spannbeton; Bauteile aus Normalbeton mit beschränkter oder voller Vorspannung: Änderung A1	6. 5. 1996
96/43/I	Technische Normen für die Verkehrstauglichkeit der atypischen Fahrzeuge „Touristenzügelein“	6. 5. 1996

(1) Jahr, Registriernummer, Staat.

(2) Termin für die Stellungnahmen der Kommission und der Mitgliedstaaten.

(3) Das übliche Informationsverfahren gilt nicht für die Notifizierungen „Pharmakopöe“.

(4) Keine Stillhaltefrist, da die Kommission die Begründung der Dringlichkeit anerkannt hat.

Die Kommission erinnert an ihre Stellungnahme vom 1. Oktober 1986 (ABl. Nr. C 245 vom 1. 10. 1986, S. 4), nach der ihres Erachtens eine technische Vorschrift, die in den Geltungsbereich der Vorschriften der Richtlinie 83/189/EWG fällt, deren Entwurf der Kommission nicht mitgeteilt worden ist und für die die Verpflichtung des Status quo nicht eingehalten worden ist, gegenüber Dritten nicht kraft des Rechtssystems des betreffenden Mitgliedstaats durchsetzbar ist. Die Kommission ist deshalb der Ansicht, daß die am Rechtsstreit beteiligten Parteien von den einzelstaatlichen Gerichten die Ablehnung der Durchführung einzelstaatlicher technischer Vorschriften, die nicht gemäß den Rechtsvorschriften der Gemeinschaft mitgeteilt worden sind, erwarten können.

Informationen über diese Mitteilung sind bei den einzelstaatlichen Diensten erhältlich, deren Liste im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* Nr. C 67 vom 17. März 1989 veröffentlicht wurde.

Liste der mit der Kontrolle der Qualität von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels beauftragten Stellen

Veröffentlicht gemäß Artikel 5 der Verordnung (EWG) Nr. 234/68 des Rates (*Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* Nr. L 55 vom 2. 3. 1968, S. 1)

(96/C 73/03)

1. Liste der Zentralen der Kontrollstellen:

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
KÖNIGREICH BELGIEN			
Ministerie van Middenstand en Landbouw, Bestuur voor kwaliteit van de grondstoffen en de plantaardige sector, Plantenkwaliteit en plantenbescherming, WTC/3 — Simon Bolivarlaan 30 — 6e verdieping B-1210 Brussel	02/208 36 99		02/208 37 05
Ministère des classes moyennes et de l'agriculture, Administration de la qualité des matières et du secteur végétal Qualité et protection des végétaux, WTC/3 — Boulevard Simon Bolivar 30 — 6 ^e étage B-1210 Bruxelles	02/208 36 99		02/208 37 05
KÖNIGREICH DÄNEMARK			
Plantedirektoratet Sektor vor planter og plantesundhed Skovbrynet 20 DK-2800 Lyngby	(45) 45 96 66 00		(45) 45 96 66 13 (45) 45 96 66 10
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND			
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Adickesallee 40 D-60322 Frankfurt/Main 1	(069) 15 64-0 (069) 15 64-336	411 165	(069) 15 64 945
REPUBLIK ÖSTERREICH			
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Referat 323 Bundesqualitätskontrolle Stubenring 1 A-1010 Wien	711 00 68 35		711 00 65 07
GRIECHISCHE REPUBLIK			
Υπουργείο Γεωργίας Διεύθυνση Μεταποίησης, Τυποποίησης και Ποιοτικού Ελέγχου Γεωργικών Προϊόντων Φυτικής Προέλευσης Αχαρνών 2 GR-10176 Αθήνα	01 529 13 47 01 524 06 22 01 524 37 52	YGDP GR 2 17 01	01 524 31 62 01 524 09 55
KÖNIGREICH SPANIEN			
— Dirección General de Comercio Exterior Subdirección General de Control, Inspección y Normalización del Comercio Exterior (SOIVRE) Paseo de la Castellana, 162, planta 6 ^o E-28046 Madrid (Vermarktung zwischen den jeweiligen Versandgebieten in Spanien und der Gemeinschaft)	(91) 349 37 54	45 952 COSO E	(91) 349 37 40

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
— Dirección General de Sanidad de la Producción Agraria (Sanidad Vegetal) c/Velázquez, 147 E-28002 Madrid	(91) 347 82 33		(91) 347 82 45
— Dirección General de Política Alimentaria Subdirección General de Calidad Agroalimentaria Paseo Infanta Isabel, 1 E-28014 Madrid (Vermarktung zwischen den jeweiligen Versandgebieten in Spanien)	(91) 347 53 94	23 425 AGRIM E 27 422 AGRIM E	(91) 347 57 27
— Instituto Nacional del Consumo Príncipe de Vergara, 54 E-28071 Madrid	(91) 431 18 36		(91) 576 39 27
SUBDIRECCION GENERAL DE CONTROL, INSPECCION Y NORMALIZACION DEL COMERCIO EXTERIOR			
— Comunidad autónoma de Andalucía Consejería de Agricultura y Pesca c/Juan de Lara Nieto s/n, E-41071 Sevilla	(95) 455 18 00		(95) 455 23 72
— Comunidad autónoma de Aragón Consejería de Agricultura, Ganadería y Montes Paseo María Agustín, 36 — Edificio Pignatelli E-50071 Zaragoza	(976) 22 43 00		(976) 28 04 26
— Comunidad autónoma del principado de Asturias Consejería de Medio Rural y Pesca c/Uria, 10 E-33071 Oviedo	(985) 21 69 04		(985) 21 29 58
— Comunidad autónoma de Cantabria Consejería de Ganadería, Agricultura y Pesca Pasaie de la Puntida, 1 E-39071 Santander	(925) 26 61 01		(942) 21 80 48
— Comunidad autónoma de Castilla-La Mancha Consejería de Agricultura c/Pintor Matías Moreno, 4 E-45071 Toledo	(925) 26 61 01		(925) 26 67 57
— Comunidad autónoma de Castilla y León Consejería de Agricultura y Ganadería c/Ferrari, 7 E-47071 Valladolid	(983) 35 76 88		(983) 35 98 05
— Comunidad autónoma de Cataluña Consejería, Ganadería y Pesca Paseo de Gracia, 105 E-08071 Barcelona	(93) 2 37 85 62		(93) 2 38 15 56
— Comunidad autónoma de Extremadura Consejería de Agricultura y Comercio c/Adriano, 4 E-06800 Mérida	(924) 30 03 61		(924) 30 16 04
— Comunidad autónoma de Galicia Consejería de Agricultura, Ganadería y Montes Edificio Administrativo «San Cayetano» E-15704 Santiago de Compostela	(981) 56 46 35		(981) 57 31 99
— Comunidad autónoma de Madrid Consejería de Economía Príncipe de Vergara, 132 E-28071 Madrid	(91) 5 80 16 00		(91) 5 80 19 52

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
— Comunidad autónoma de Murcia Consejería de Agricultura, Ganadería y Pesca Plaza Juan XXIII, s/n E-30071 Murcia	(968) 24 02 11		(968) 24 09 21
— Comunidad autónoma de Navarra Consejería de Agricultura, Ganadería y Montes c/Tudela, 20 E-31071 Pamplona	(948) 10 66 30		(948) 10 67 10
— Comunidad autónoma de la Rioja Consejería de Agricultura y Alimentación Gran Vía, 56 E-26071 Logroño	(941) 29 12 48		(941) 29 12 82
— Comunidad autónoma de Valencia Consejería de Agricultura y Pesca c/Amadeo de Saboya, 2 E-46071 Valencia	(96) 3 86 73 05		(96) 3 86 69 00
— Comunidad autónoma del País Vasco Consejería de Agricultura y Pesca c/Duque de Wellington, 2 E-01071 Vitoria	(945) 24 99 00		(945) 24 48 53
— Comunidad autónoma de Andalucía Consejería de Salud c/República Argentina, 23 E-41071 Sevilla	(95) 4 45 92 11		(95) 4 27 88 83
— Comunidad autónoma de Aragón Consejería de Industria, Comercio y Turismo Paseo de María Agustín, s/n — Edificio Pignatelli E-50071 Zaragoza	(976) 22 43 00		(976) 44 29 66
— Comunidad autónoma del Principado de Asturias Consejería de Sanidad y Servicios Sociales c/General Elorza, 32 y 35 E-33071 Oviedo	(985) 28 08 54		(985) 28 43 72
— Comunidad autónoma de Baleares Consejería de Sanidad y Seguridad Social c/Cecilio Metelo, 18 E-07071 Palma de Mallorca	(971) 71 68 60		(971) 71 89 89
— Comunidad autónoma de Canarias Consejería de Industria, Comercio y Consumo La Marina, 26 — Edificio Múltiple, 8º E-38071 Santa Cruz de Tenerife	(922) 28 39 00		(922) 27 28 59
— Comunidad autónoma de Cantabria Consejería de Sanidad, Consumo y Bienestar Social c/Marqués de Hermida, 8 E-39009 Santander	(942) 21 17 04		(942) 22 90 64
— Comunidad autónoma de Castilla-La Mancha Consejería de Sanidad Avda. Portugal, 77 E-45071 Toledo	(925) 26 72 00		(925) 21 31 47
— Comunidad autónoma de Castilla y León Consejería de Fomento c/Francisco Suárez, 2 E-47071 Valladolid	(983) 34 20 77		(983) 35 70 65
— Comunidad autónoma de Cataluña Departamento de Comercio, Consumo y Turismo Paseo de Gracia, 105 E-08071 Barcelona	(93) 2 37 90 45		(93) 2 38 31 70

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
— Comunidad autónoma de Extremadura Consejería de Sanidad y Consumo Plaza de Santa Clara, s/n E-06800 Mérida	(924) 31 40 12		(924) 38 13 49
— Comunidad autónoma de Galicia Consejería de Industria y Comercio Edificio Administrativo «San Cayetano» E-15071 Santiago de Compostela	(981) 56 41 00		(981) 56 22 44
— Comunidad autónoma de Madrid Consejería de Economía Príncipe de Vergara, 132 E-28071 Madrid	(91) 5 80 22 00		(91) 5 63 25 22
— Comunidad autónoma de Murcia Consejería de Asuntos Sociales Ronda de Levante, 11 E-30071 Murcia	(968) 24 94 36		(968) 24 11 77
— Comunidad autónoma de Navarra Departamento de Industria, Comercio, Turismo y Trabajo Palacio de Navarra Avda. San Ignacio, 1 E-31071 Pamplona	(948) 10 70 00		(948) 22 62 84
— Comunidad autónoma de La Rioja Consejería de Salud, consumo y Bienestar Social Villamediana, 17 E-26071 Logroño	(941) 29 11 00		(941) 29 12 18
— Comunidad autónoma de Valencia Consejería de Sanidad y Consumo Amadeo de Saboya, 2 E-46071 Valencia	(96) 3 86 66 00		(96) 3 86 60 54
— Comunidad autónoma del País Vasco Consejería de Comercio, Consumo y Turismo Adriano VI, 14-16 E-01008 Vitoria	(945) 16 45 00		(945) 16 45 11
REPUBLIK FINNLAND			
Kasvintuotannon tarkastuskeskus Vilhovuorenkatu 11 c PL 42 FIN-00501 Helsinki	358 0 134 211	121394tlx sf PLANTPRO- TECT	358 0 1342 1499
FRANZÖSISCHE REPUBLIK			
Ministère de l'agriculture, de la pêche et de l'alimentation Direction générale de l'alimentation Sous-direction de la protection des végétaux 175, rue du Chevaleret F-75013 Paris	(1) 49 55 81 53		(1) 49 55 59 49
Ministère de l'économie et des finances Direction générale de la concurrence, de la consommation et de la répression des fraudes Sous-direction D «Produits agricoles et ali- mentaires» Bureau D 4 «Fruits et légumes frais» Télédoc 251 59, boulevard Vincent-Auriol F-75703 Paris Cedex 13	(1) 44 97 23 23		(1) 44 97 05 27
IRLAND			
Departement of Agriculture, Food and Forestry Horticulture Division Agriculture House, Kildare Street, IRL-Dublin 2	(01) 678 90 11 (ext. 2609/2300)	93607 AGRI EI	(01) 661 62 63 (01) 662 01 98 (01) 678 52 14

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
ITALIENISCHE REPUBLIK			
Ente per gli interventi nel mercato agricolo (EIMA), via Palestro 81, I-00185 Roma (Verwaltung)	06-47 49 91	613 003 320 252	06-445 19 58 06-445 39 40
Istituto nazionale per il commercio estero (ICE) via Liszt, 21 I-00144 Roma (auf dem Binnenmarkt der EU vermarktete Erzeugnisse bzw. Ein- und Ausfuhr)	06-5 99 21	613 231	06-59 92 69 68
GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG			
Administration des services techniques de l'agriculture Service de l'horticulture, service de contrôle des fruits et légumes 16, route d'Esch, boîte postale 1904, L-1019 Luxembourg	45 71 72-230 -231 -229	2537 AGRIM LU	45 7172-341
KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE			
Plantenziektenkundige dienst Geertjesweg 15, Postbus 9102 NL-6700 HC Wageningen	0317-496911		0317-421701
Nederlandse algemene keuringsdienst voor bloemisterij en boomkwekerijgewassen (NAKB) Johan de Wittlaan 12 NL-2517 JR Den Haag	070-3643853		070-3614777
Nederlandse algemene keuringsdienst voor groenten en bloemzaden (NAKG) Sotaweg 22, Postbus 27 NL-2370 AA Roelofarendsveen	071-3319102		071-3316256
Bloembollenkeuringsdienst Zwartelaan 2, Postbus 300 NL-2160 AH Lisse	0252-419101		0252-417056
Algemene inspectie dienst (AID) Kloosterraderstraat 25, Postbus 234 NL-6460 AE Kerkrade	045-5466222		045-5461011
PORTUGIESISCHE REPUBLIK			
Portugal continental Instituto de Protecção da Produção Agro-Alimentar, Centro Nacional de Higiene e Qualidade dos Produtos Agro-Alimentares Avenida Conde de Valbom n.º 98 P-1000 Lisboa	01/7962161	61757	01/7971750
Região Autónoma da Madeira Direcção Regional de Agricultura Avenida Arriaga n.º 21 A — Edifício Golden, 2.º andar P-9000 Funchal	091/222058 091/222059	72 243	091/224823
Região Autónoma dos Açores Instituto de Alimentação e Mercados Agrícolas (IAMA) Rua do Passal n.º 150 P-9500 Ponta Delgada	096/653333		096/653707
KÖNIGREICH SCHWEDEN			
Kontrollmyndighetens huvudkontor Statens Jordbruksverk S-551 82 Jönköping	4636155079		46361225221

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
VEREINIGTES KÖNIGREICH GROSS-BRITANNIEN UND NORDIRLAND			
Horticultural Marketing Inspectorate Ministry of Agriculture, Fisheries and Food Rm 534 Ergon House c/o Nobel House 17 Smith Square UK-London SW1P 3JR	0171-2386504		0171-238-5761
Scottish Office Agriculture and Fisheries Department Pentland House, 47 Robb's loan UK-Edinburgh EH14 1TW	0131-5568400		0131-2446001
Department of Agriculture for Northern Ireland Dundonald House, Upper Newtonards Road UK-Belfast BT4 3 SB	01232 525100		01232 525012
Welsh Office Agriculture Department Cathay's Park UK-Cardiff CF1 3NQ	01222 825111		01222-823352

2. Liste der Kontrollstellen:

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
KÖNIGREICH BELGIEN			
Brucargo Administratief gebouw 706 Lokaal 7019 B-1930 Zaventem	02/722 33 98		
Kaai 188 Citroenweg 2 B-2030 Antwerpen	03/541 73 49		
Kaai 320 Rostokweg B-2030 Antwerpen	03/541 61 36		
Zeebrugge haven Nieuwzeelandkaai 401 B-8300 Zeebrugge	050/55 01 43		
Veiling REO Oostnieuwkerksesteenweg 101 B-8800 Roeselare	051/24 44 44		051/22 82 89
Veiling VMV Kempensestraat 53, bus 1 B-2860 St. Katelijne-Waver	015/55 11 11		015/55 06 01
KÖNIGREICH DÄNEMARK			
(s. Liste 1: Zentralen)			
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND			
(s. Liste 1: Zentralen)			
REPUBLIK ÖSTERREICH			
(s. Liste 1: Zentralen)			
GRIECHISCHE REPUBLIK			
(s. Liste 1: Zentralen)			

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
KÖNIGREICH SPANIEN			
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Algeciras Muelle del Navío, 10 E-11271 Algeciras	(956) 65 66 21		(956) 63 19 81
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Alicante Orense, 6 E-03003 Alicante	(965) 92 37 00		(965) 12 54 52
Centro de Inspección de Comercio Exterior de Almería Avda. Gral. Tamayo, 9 E-04071 Almería	(951) 23 79 11		(951) 26 41 42
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Badajoz Ronda del Pilar, 4 E-06071 Badajoz	(924) 23 31 46		(924) 23 96 52
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Barcelona Edificio Tersaco, planta 4 Muelle Ppe. de España E-0807 Barcelona	(932) 63 02 14		(932) 63 32 79
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Bilbao Alameda Mazarredo, 31 E-46009 Bilbao	(944) 23 54 21		(944) 23 34 83
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Burgos Aduana de Burgos, C.N.I., km 245 E-09071 Burgos	(947) 21 97 52		(947) 22 90 87
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Cádiz Plaza Tres Carabelas, 5 E-11004 Cádiz	(956) 22 11 61		(956) 22 36 07
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Cartagena Avda. Alfonso XIII, 3 E-30201 Cartagena	(968) 50 17 48		(968) 52 44 20
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Castellón Huerto de Mas, 1 E-12002 Castellón	(964) 22 39 86		(964) 23 54 81
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Ceuta Avda. Muelle Cañonero Dato, s/n E-11701 Ceuta	(956) 50 92 02		(956) 50 91 99
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Gijón Libertad, 10 E-33206 Gijón	(985) 35 43 43		(985) 35 71 59
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Granada Recogidas, 12 E-18002 Granada	(958) 26 14 52		(958) 25 71 09
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Huelva Hernán Cortés, 1 E-21071 Huelva	(955) 24 81 85		(955) 25 56 22
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Irún Avda. Iparralda, edificio Costorbe E-20300 Irún	(943) 62 02 66		(943) 63 00 76
Centro de Inspección de Comercio Exterior en La Coruña San Andrés, 143 E-15071 La Coruña	(981) 22 54 34		(981) 20 85 58

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Las Palmas Central Hortofrutícola — Muelle de La Luz E-35971 Las Palmas	(928) 46 02 94		(928) 46 24 43
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Madrid Paseo de la Castellana, 162, 2ª E-28046 Madrid	(913) 49 36 51		(913) 49 35 35
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Málaga Estación Marítima Puerto, 1 E-29016 Málaga	(952) 21 34 27		(952) 29 62 42
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Melilla Edificio del Puerto B — Muelle Rivera E-29871 Melilla	(952) 68 31 07		(952) 68 37 30
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Murcia Puerta Nueva, 16 E-30001 Murcia	(968) 24 44 12		(968) 24 27 30
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Noain Edificio de la Aduana-Imarcoain E-31110 Noain	(948) 31 84 61		(948) 31 74 02
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Palma de Mallorca Muelle Viejo, 19 E-07071 Palma de Mallorca	(971) 72 31 67		(971) 71 48 47
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Salamanca Administración de Hacienda, Carretera de Béjar, s/n E-37500 Ciudad Rodrigo	(923) 48 07 15		(923) 48 71 03
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Salamanca Fuentes de Oñoro España	(923) 48 75 85		(923) 48 75 98
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Santander Antonio López, 24 E-39071 Santander	(942) 22 87 82		(942) 21 28 84
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Sevilla Avda. Guadalhorce, s/n (frente Tinglado, nº 5) Muelle de la Corta Tablada E-41012 Sevilla	(954) 23 64 43		(954) 23 63 81
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Tarragona Rambla Nueva, 3 E-43071 Tarragona	(977) 23 24 32		(977) 23 72 08
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Tenerife Pilar, 3 E-38002 Santa Cruz de Tenerife	(922) 24 21 22		(922) 24 68 36
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Valencia Pintor Sorolla, 3 E-46002 Valencia	(963) 51 98 01		(963) 51 91 42
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Vigo Estación Marítima — Muelle Transatlánticos E-36202 Vigo	(986) 22 26 61		(986) 22 56 40
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Vilamalla Estación Inspección Camiones Edificio SECFISA E-17469 Vilamalla	(972) 55 46 45		(972) 52 55 38

	Telefon	Fernschreiber	Fernkopierer
Centro de Inspección de Comercio Exterior en Zaragoza Bretón, 9 E-50005 Zaragoza	(976) 35 06 30		(976) 56 26 00
REPUBLIK FINNLAND (s. Liste 1: Zentralen)			
FRANZÖSISCHE REPUBLIK (s. Liste 1: Zentralen)			
IRLAND Dublin Corporation Fruit and Vegetable Markets Marys Lane Dublin 7			
ITALIENISCHE REPUBLIK (s. Liste 1: Zentralen)			
GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG (s. Liste 1: Zentralen)			
KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE (s. Liste 1: Zentralen)			
PORTUGIESISCHE REPUBLIK (s. Liste 1: Zentralen)			
KÖNIGREICH SCHWEDEN (s. Liste 1: Zentralen)			
VEREINIGTES KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND (s. Liste 1: Zentralen)			

STAATLICHE BEIHILFEN

C 48/95 (N 295/95 und N 296/95)

Belgien

(96/C 73/04)

*(Artikel 92 bis 94 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft)***Mitteilung der Kommission gemäß Artikel 93 Absatz 2 EG-Vertrag an die übrigen Mitgliedstaaten und sonstigen Beteiligten über Beihilfen der belgischen Regierung zugunsten des Fonds für Tiergesundheit und tierische Erzeugung, die durch Beihilfen und Pflichtbeiträge (Geflügelzucht und Milchsektor) aufgebracht werden sollen**

Mit nachstehendem Schreiben hat die Kommission die belgische Regierung von ihrem Beschluß unterrichtet, das Verfahren nach Artikel 93 Absatz 2 EG-Vertrag einzuleiten.

„1. Mit Schreiben vom 23. März 1995, das am 27. März 1995 registriert wurde, hat die Ständige Vertretung Belgiens der Kommission gemäß Artikel 93 Absatz 2 EG-Vertrag die eingangs erwähnten geplanten Maßnahmen mitgeteilt. Die belgische Regierung hat der Kommission mit Schreiben vom 14. Juni 1995 und 8. September 1995, letzteres registriert am 15. September 1995, auf Ersuchen der Kommission vom 27. März 1995 und vom 10. Juli 1995 hin Zusatzinformationen übermittelt.

Die notifizierten Entwürfe der Königlichen Erlasse sehen steuerähnliche Abgaben in den Sektoren Geflügelzucht und Milcherzeugung zugunsten des Fonds für Tiergesundheit und tierische Erzeugung vor. Dieser Fonds gewährt Beihilfen in Form von Entschädigungen im Rahmen der Bekämpfung bestimmter Tierkrankheiten und der Qualitätskontrolle der betreffenden Erzeugnisse.

2. Die Interventionen des Fonds stellen naturgemäß Beihilfen im Sinne von Artikel 92 Absatz 1 EG-Vertrag dar.

Die Kommission kann allerdings im Rahmen der Bekämpfung von Tierseuchen unter folgenden Voraussetzungen Ausgleichsbeihilfen bis zu 100 % der beihilfefähigen Ausgaben zulassen:

- wenn es Gemeinschafts- oder nationale Vorschriften gibt, wonach feststeht, daß sich die zuständige Behörde um die Bekämpfung der betreffenden Krankheit bemühen muß, und es sich nicht um Fälle handelt, in denen billigerweise verlangt werden kann, daß die Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe die Kosten als normales Betriebsrisiko tragen;
- wenn die beihilfefähigen Ausgaben Maßnahmen zur Seuchenprophylaxe, Entschädigungen oder beides betreffen.

Die betreffenden Beihilfen erfüllen wohl diese Bedingungen, da sie zum Ausgleich für Maßnahmen

gewährt werden, die im Rahmen von gesetzlich oder durch Königlichen Erlaß vorgeschriebenen nationalen Programmen zur Bekämpfung bestimmter Tierkrankheiten und zur Qualitätskontrolle durchgeführt werden.

Folglich könnten diese Beihilfen unter die Ausnahmeregelung von Artikel 92 Absatz 3 Buchstabe c) fallen und als mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar angesehen werden.

3. Da diese Beihilfen jedoch durch steuerähnliche Abgaben finanziert werden, hat die Kommission ebenfalls die Art der Finanzierung dieser Beihilfen geprüft.

In Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des Gerichtshofes⁽¹⁾ vertritt die Kommission die Auffassung, daß eine Beihilfe nicht durch steuerähnliche Abgaben finanziert werden darf, die auch auf die aus den übrigen Mitgliedstaaten eingeführten Erzeugnisse erhoben werden. Unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Gerichtshofes⁽²⁾ kann die Kommission jedoch einen Mitgliedstaat nicht davon abhalten, auf die Erzeugnisse der übrigen Mitgliedstaaten eine Abgabe zur Finanzierung von Kontrollen zu erheben, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Kontrollen müssen aufgrund von Gemeinschaftsvorschriften durchgeführt werden, und
- der Betrag der Abgabe übersteigt nicht die tatsächlichen Kosten der Kontrollen.

Im vorliegenden Fall hat die belgische Regierung mit Schreiben vom 8. September 1995 bestätigt, daß die beiden Abgaben unabhängig vom Ursprung oder von der Herkunft der Erzeugnisse, wohl aber entsprechend der Produktionskapazität des Unternehmens oder des Betriebs oder im Rahmen bestimmter Tätigkeiten festgelegt werden. Darüber hinaus ist zwi-

⁽¹⁾ Insbesondere das Urteil in der Rechtssache 47/69 vom 26. 6. 1970, Sammlung XVI, S. 487.

⁽²⁾ Rechtssache 46/76, Urteil vom 25. 1. 1977, Sammlung S. 5. Rechtssache 111/89, Urteil vom 2. 5. 1990, Sammlung S. 1747.

schen den betreffenden Tätigkeiten zu unterscheiden, da einige aufgrund der Art der Erzeugnisse oder einer Änderung deren Ursprungs infolge der Verarbeitung eventuell nur nationale Erzeugnisse betreffen.

Nach Prüfung der einzelnen Anwendungsformen der Abgaben ist die Kommission zu dem Schluß gelangt, daß einige in bezug auf die gemeinschaftlichen Steuervorschriften keine Schwierigkeiten bereiten. Dies gilt für die Abgaben auf

- Geflügelschlachthöfe, Eierpackstellen, Hersteller von Eiprodukten, Selektions-, Vermehrungs- und Zuchtbetriebe, Erzeugerbetriebe für Nutzgeflügel, Fleischhühner und sonstiges Geflügel, die einen entsprechend ihrer Produktionskapazität festgesetzten Jahresbeitrag zahlen;
- Eiergroßhändler, Brütereien, Mischfuttermittelhersteller, Inhaber einer Genehmigung für den Verkauf von Geflügel auf Märkten, die für ihre Tätigkeit einen jährlichen Pauschalbeitrag zahlen;
- Lizenzinhaber für Milchprodukte, die ebenfalls für ihre Tätigkeit einen jährlichen Pauschalbeitrag zahlen.

Die Feststellung gilt dagegen nicht für die Abgaben auf

- Inhaber von Einfuhrzulassungen für Mischfuttermittel, deren berufliche Tätigkeit einzig und allein in der Einfuhr von Erzeugnissen der übrigen Mitgliedstaaten besteht;
- Milchverarbeitungsbetriebe, die unabhängig vom Ursprung oder von der Art der Erzeugnisse einen Beitrag zahlen, der sich nach der Menge der verarbeiteten Erzeugnisse richtet.

Aufgrund der ihr vorliegenden Informationen konnte die Kommission jedoch nicht feststellen, daß die Voraussetzungen gemäß Punkt 3 Absatz 2 erfüllt sind und somit diese Abgaben zugelassen werden können. So werden die betreffenden Beihilfen zwar im Rahmen von nationalen, aber nicht zwangsläufig gemeinschaftlichen Programmen gewährt. Außerdem ist nicht nachgewiesen, daß der Ertrag dieser Abgaben nicht in einem Maße zur Finanzierung der vorgesehenen Kontrollen beiträgt, das die Kosten für die Kontrollen der aus den übrigen Mitgliedstaaten eingeführten Erzeugnisse übersteigt.

Darüber hinaus ist hervorzuheben, daß die Kommission bereits eine endgültige negative Entscheidung gegen die gleichen Beihilfen erlassen hat, deren Finanzierung durch andere Pflichtbeiträge (Rind- und

Schweinefleischsektor) sichergestellt war, die ebenfalls auf die aus den übrigen Mitgliedstaaten eingeführten Erzeugnissen erhoben wurden (¹).

Diese Abgaben betreffen auch die aus Drittländern eingeführten Erzeugnisse. Wenngleich die Maßnahmen des Fonds als mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar angesehen werden können und im Prinzip auch den Erzeugern der eingeführten Erzeugnissen zugute kommen, lassen die der Kommission vorliegenden Informationen nicht den Schluß zu, daß bei der Anwendung der steuerähnlichen Abgaben die Wirkung dieser Abgaben für die nationalen Erzeugnisse nicht aufgehoben wird.

4. Folglich kommen die betreffenden Beihilfen aufgrund ihrer Finanzierungsweise für keine der Ausnahmeregelungen gemäß Artikel 92 Absatz 3 EG-Vertrag in Betracht und können daher nicht als mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar angesehen werden.
5. Darüber hinaus ist eine Abgabensenkung für Butterfett, das gemäß den Verordnungen (EWG) Nr. 3143/85 und (EWG) Nr. 429/90 hergestellt wird, und für die von den Großverarbeitungsbetrieben für Milchprodukte verarbeitete Butter sowie eine Abgabenbefreiung für die Lieferung von Butteröl oder Ghee im Rahmen der Nahrungsmittelhilfe und für die Herstellung von Butterfett oder den Zusatz von Kennzeichnungsmitteln in Butter oder Speiseeis gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 570/88 vorgesehen.

Diese Abgabensenkungen und -befreiungen stellen offenbar Beihilfen im Sinne von Artikel 92 Absatz 1 EG-Vertrag dar. Da der Kommission die zur Prüfung erforderlichen Informationen nicht zur Verfügung stehen, muß sie auf der Grundlage der ihr vorliegenden Angaben davon ausgehen, daß diese Abgabensenkungen und -befreiungen mit dem Gemeinsamen Markt ebenfalls nicht vereinbar sind.

6. Aufgrund der obigen Ausführungen hat die Kommission beschlossen, hinsichtlich der unter Punkt 4 und 5 genannten Beihilfen das Verfahren nach Artikel 93 Absatz 2 EG-Vertrag einzuleiten.

Im Rahmen dieses Verfahrens fordert die Kommission die belgische Regierung auf, ihr binnen eines Monats ab Datum dieses Schreibens ihre Stellungnahmen zu übermitteln.

Diese Stellungnahmen sollten alle zweckdienlichen Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

- die steuerähnlichen Abgaben, die gemäß Artikel 2 Absatz 8 des Entwurfs des Königlichen Erlas-

(¹) Beihilfe C 45/89, Entscheidung vom 7. 5. 1991 (ABl. Nr. L 294 vom 25. 10. 1991, S. 43).

ses über die Pflichtbeiträge zum Fonds für Tiergesundheit und tierische Erzeugung für den Geflügelzuchtsektor und gemäß Artikel 2 Absatz 1 des Entwurfs des Königlichen Erlasses über die Beiträge zu demselben Fonds für den Milchsektor festgelegt sind, insbesondere im Hinblick auf die Gemeinschaftsvorschriften über die Besteuerung von Einfuhrerzeugnissen;

- die Befreiungen und Abgabensenkungen gemäß Artikel 2 Absatz 2 Unterabsätze 4, 5 und 6 des Entwurfs des Königlichen Erlasses über die für den Milchsektor zu zahlenden Beiträge zum Fonds.

Die Kommission teilt der belgischen Regierung mit, daß sie die übrigen Mitgliedstaaten und die anderen Beteilig-

ten durch eine Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* ebenfalls auffordern wird, ihre Stellungnahmen zu dem Vorhaben zu übermitteln.“

Die Kommission fordert die übrigen Mitgliedstaaten und die anderen Beteiligten auf, ihre Stellungnahme zu den betreffenden Maßnahmen binnen eines Monats nach der Veröffentlichung dieser Mitteilung an folgende Anschrift zu richten:

Kommission der Europäischen Gemeinschaften,
Rue de la Loi/Wetstraat 200,
B-1049 Brüssel.

Diese Stellungnahmen werden der belgischen Regierung mitgeteilt.

Zusammenfassung der laufenden Ausschreibungen, veröffentlicht im *Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften*, die von der Europäischen Gemeinschaft finanziert werden (Europäischer Entwicklungsfonds (EEF) sowie EG-Haushalt)

(Woche vom 5. bis 9. März 1996)

(96/C 73/05)

Nummer der Ausschreibung	Nummer und Datum des Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften „S“	Land	Gegenstand der Leistung	Angebotsabgabedatum
4133	S 48, 8. 3. 1996	Swasiland	SZ-Mbabane: Stärkung der staatlichen Stellen	2. 5. 1996

Genehmigung staatlicher Beihilfen gemäß den Artikeln 92 und 93 des EG-Vertrags

Vorhaben, gegen die von der Kommission keine Einwände erhoben werden

(96/C 73/06)

Datum der Annahme: 21. Juni 1995**Mitgliedstaat:** Frankreich**Beihilfe Nr.:** N 435/95, N 439/95, N 440/95**Titel:** Beihilfen und steuerähnliche Abgaben der französischen Vereinigung für die Agrarentwicklung (ANDA) auf für die Zuckerverzeugung bestimmte Rüben, auf Öle und Eiweißsaaten, auf Getreide und Reis**Zielsetzung:** Landwirtschaftliche Entwicklung durch Forschungen, Informations-, Stützungs- und Beratungsmaßnahmen**Rechtsgrundlage:** Trois projets de décrets**Beihilfeintensität:** 100 %**Dauer:** Ab dem Wirtschaftsjahr 1995/96 und bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 1999/2000**Bedingungen:** Bei Verabschiedung dieser Entscheidung hat die Kommission die von den französischen Behörden eingegangenen Verpflichtungen berücksichtigt:

- Die Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen der ANDA entsprechen dem Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen zur Forschung (Abl. Nr. C 83 vom 11. 4. 1986, S. 2);
- die aus anderen Mitgliedstaaten eingeführten Erzeugnisse sind von jeder Abgabenerhebung ausgenommen; dies gilt auch für den Fall, daß Interventionsstellen auf eine steuerähnliche Finanzierung zurückgreifen, um mit der ANDA gemeinsam bestimmte Maßnahmen zu finanzieren; in diesem Fall werden die diesbezüglichen Abgaben ausdrücklich jede Belastung der Erzeugnisse der Mitgliedstaaten oder der in den Freiverkehr gebrachten Erzeugnisse ausschließen;
- die Eigenfinanzierung der nationalen Stellen mit allgemeiner Zuständigkeit wird weder durch freiwillige oder obligatorische Beiträge noch durch steuerähnliche Abgaben unternommen;
- die Finanzierung dezentralisierter Stellen durch unmittelbare Beteiligung der Landwirte wird ausschließlich durch Entlohnungen der Landwirte sichergestellt, die als Gegenleistung für Einzelleistungen seitens dieser Organismen erbracht werden

Datum der Annahme: 5. Juli 1995**Mitgliedstaat:** Spanien (Andalucía)**Beihilfe Nr.:** N 431/95**Titel:** Beihilfen für die Forstentwicklung**Zielsetzung:** Entwicklung und Aufwertung von Wäldern**Rechtsgrundlage:** Proyecto de Decreto por el que se establece un régimen de ayudas para fomentar acciones de desarrollo y ordenación de los bosques en zonas rurales**Beihilfeintensität:** Je nach Art der Beihilfe unterschiedlich**Dauer:** 5 Jahre**Bedingungen:** Die Kommission behält sich eine erneute Überprüfung der Startbeihilfen für Erzeugervereinigungen vor, wenn gemäß Artikel 93 Absatz 1 des EG-Vertrags die horizontale Prüfung der in den Mitgliedstaaten bestehenden Beihilfen dieser Art erfolgt**Datum der Annahme:** 13. Juli 1995**Mitgliedstaat:** Spanien (Cataluña)**Beihilfe Nr.:** N 626/94**Titel:** Beihilfe im Bereich Agrar- und Lebensmittelindustrie**Zielsetzung:** Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen für Agrarerzeugnisse**Rechtsgrundlage:** Proyecto de Orden por la que se establecen medidas de apoyo a la industria agroalimentaria**Haushaltsmittel:** 342 Mio. Pta (\pm 21 Mio. ECU)**Beihilfeintensität:** Je nach Art der Beihilfe unterschiedlich**Dauer:** Unbefristet**Bedingungen:** Zusage der spanischen Behörden, die im Bereich Verarbeitung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen bestehenden sektorenbezogenen Beschränkungen einzuhalten**Datum der Annahme:** 19. Juli 1995**Mitgliedstaat:** Deutschland (Thüringen)**Beihilfe Nr.:** N 221/95**Titel:** Maßnahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER II**Zielsetzung:** Entwicklung von Landgebieten**Rechtsgrundlage:** Verwaltungsvorschrift zur Förderung von Maßnahmen gemäß der Gemeinschaftsinitiative LEADER II

Haushaltsmittel: 2 Mio. DM (\pm 1 Mio. ECU)

Beihilfeintensität: Zwischen 45 und 100 % der förderungswürdigen Kosten

Dauer: Unbefristet

Datum der Annahme: 26. Juli 1995

Mitgliedstaat: Frankreich

Beihilfe Nr.: N 609/95

Titel: Weiterführung von Beihilfen und steuerähnlichen Abgaben für das branchenübergreifende technische Zentrum für Ölpflanzen des Mutterlandes (CETIOM)

Zielsetzung: Technische Entwicklung und angewandte Forschung für Raps, Rüben, Sonnenblumen, Soja, Mohn, Rizinus, Saflor und Öllein

Rechtsgrundlage: Projet de décret

Beihilfeintensität: 100 %

Dauer: Bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 1999/2000

Bedingungen: Bei der Verabschiedung dieser Entscheidung hat die Kommission berücksichtigt, daß die steuerähnliche Abgabe zugunsten des CETIOM die aus anderen Mitgliedstaaten oder Drittländern eingeführten Erzeugnisse nicht in ihren Anwendungsbereich einbezieht, sowie die Zusage der französischen Behörden, die vorgesehenen Werbemaßnahmen gemäß den von der Kommission als Rahmen für einzelstaatliche festgesetzten Kriterien für die Werbung für landwirtschaftliche Erzeugnisse und bestimmte nicht in Anhang II des EG-Vertrages genannte Erzeugnisse durchzuführen und die Erzeugnisse der Fischerei auszunehmen (ABl. Nr. C 302 vom 12. 11. 1987, S. 6)

Datum der Annahme: 23. August 1995

Mitgliedstaat: Frankreich

Beihilfe Nr.: N 243/95

Titel: Beihilfen für die Verbesserung von Weiden:

1. Verbesserung von Weiden,
2. Verbesserung von Aufforstungen und Forstbetrieben, Einrichtungen und Schutzmaßnahmen

Zielsetzung: Begleitmaßnahmen für eine Politik der rationellen Verwaltung

1. der extensiven Räume der Südalpen, insbesondere zur Bekämpfung von Lawinen- und Waldbrandgefahren;
2. der mittelmeerischen Wald- und Berggebiete

Rechtsgrundlage: Document unique de programmation (Docup) Objectif n° 5 b)

Haushaltsmittel:

1. rund 2 Mio. ffrs;
2. innerhalb der Grenzen der in Docup Ziel 5 b Maßnahmen 1.3 und 2.3 angegebenen voraussichtlichen Mittel

Beihilfeintensität:

1. rund 46,25 % der Investitionen (30 % bei kollektivem Vorgehen)

2. im Languedoc-Roussillon:

40 % der Arbeiten vor Steuer; bei Kumulierung der einzelstaatlichen mit Gemeinschaftsbeihilfen dürfen 80 % der Investitionen bei Privateigentümern und 90 % — in bestimmten Regionen — bei Gemeinschaften oder öffentlichen Einrichtungen nicht überschritten werden;

in Midi-Pyrénées:

50 % der Ausgaben; bei Kumulierung der einzelstaatlichen mit der Gemeinschaftsbeihilfe dürfen 65 % für Forstmaßnahmen/Aufforstung und deren Unterhalt, 70 und 80 % für Ausstattung im Massif Central bzw. in den Pyrenäen nicht überschritten werden;

in der Region PACA:

80 % höchstens einzelstaatliche und Gemeinschaftsbeihilfe:

im Ardèche und in der Drôme:

höchstens 90 % einzelstaatliche und Gemeinschaftsbeihilfe für Arbeiten im allgemeinen Interesse und Kollektivarbeiten und 85 % für Aufforstung und Forstverbesserungsarbeiten

Dauer: Dauer des Programms für die Landesentwicklung (PDR), d. h. 1. 1. 1994 bis 31. 12. 1999

Datum der Annahme: 13. November 1995

Mitgliedstaat: Vereinigtes Königreich

Beihilfe Nr.: N 836/95

Titel: Programm zum Schutz nitratgefährdeter Gebiete

Zielsetzung: Verringerung der Nitratauswaschung

Rechtsgrundlage: Nitrate Sensitive Areas Regulations 1995

Haushaltsmittel: 1,7 Mio. £Stg (\pm 2 Mio. ECU) jährlich

Beihilfeintensität: 65 bis 590 £Stg je Hektar

Dauer: Bis 2003

Datum der Annahme: 20. November 1995

Mitgliedstaat: Niederlande

Beihilfe Nr.: N 437/95

Titel: Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbedingungen in den Wäldern

Zielsetzung: Pflege des Waldbestandes durch Bodenmelioration

Rechtsgrundlage: Regeling effectgerichte maatregelen bos

Haushaltsmittel: 1995: 9 Mio. hfl (\pm 4,5 Mio. ECU)

Beihilfeintensität: 80 % bzw. 90 % der Kosten der betreffenden Vorhaben

Dauer: Unbefristet

Datum der Annahme: 1. Dezember 1995

Mitgliedstaat: Finnland

Beihilfe Nr.: N 864/95

Titel: Entwicklungsvorhaben in der Nahrungsmittelindustrie

Zielsetzung: Modernisierung der Nahrungsmittelindustrie durch Beihilfen zur Ausbildung, technischen Unterstützung und Forschung

Rechtsgrundlage: Valtioneuvoston päätös elintarviketeollisuuden kehittämissuhteisiin myönnettävistä tuista

Beihilfeintensität: Bis zu 50 % der anfallenden Kosten

Datum der Annahme: 11. Dezember 1995

Mitgliedstaat: Niederlande

Beihilfe Nr.: N 807/95

Titel: Beihilfe für Betriebshilfsdienste in der Landwirtschaft

Zielsetzung:

- a) Förderung der Einstellung von Frauen in Betriebshilfsdiensten durch Senkung der Kosten für deren Inanspruchnahme und niedrigere Mitgliedsbeiträge für Landwirte
- b) Fortbildungsbeihilfe für Mitarbeiter von Betriebshilfsdiensten

Rechtsgrundlage: Bestuursbesluiten van de Stichting Ontwikkelings- en Saneringsfonds voor de Landbouw

Haushaltsmittel: 1995—1997: 400 000 hfl (\pm 200 000 ECU) jährlich

Beihilfeintensität: Weniger als 100 % der betreffenden Maßnahmekosten

Dauer: 1995—1997

Datum der Annahme: 8. Januar 1996

Mitgliedstaat: Finnland

Beihilfe Nr.: N 844/95

Titel: Beihilfen für den ökologischen Landbau

Zielsetzung: Verbesserung der Umweltbedingungen

Rechtsgrundlage: Suomen maatalouden ympäristöohjelma

Haushaltsmittel:

— 1995: 955 014 ECU

— 1996: 1 448 672 ECU

— 1997: 1 845 539 ECU

— 1998: 1 833 565 ECU

— 1999: 1 888 549 ECU

Beihilfeintensität: Unterschiedlich je nach Maßnahme

Dauer: 1995—1999

Datum der Annahme: 29. Januar 1996

Mitgliedstaat: Italien (Marken)

Beihilfe Nr.: N 58/95

Titel: Refinanzierung der Maßnahmen gemäß Artikel 11 des Regionalgesetzes Nr. 42/84

Zielsetzung: Vergabe zinsvergünstigter Kredite für Investitionen in der Primärerzeugung (Grundstückskäufe)

Rechtsgrundlage: Legge regionale n. 4/95 e delibera della Giunta regionale n. 2935 del 30 ottobre 1995

Haushaltsmittel:

— 1995: 350 Mio. Lit (\pm 164 000 ECU)

— 1996—2014: 6 650 Mio. Lit (\pm 3,12 Mio. ECU)

Beihilfeintensität: 75 % in benachteiligten Gebieten im Sinne der Richtlinie 75/268/EWG; 35 % in anderen Gebieten

Dauer: Mittelbindung über 20 Jahre

II

(Vorbereitende Rechtsakte)

KOMMISSION

Vorschlag für eine Entscheidung des Rates über ein von der Gemeinsamen Forschungsstelle für die Europäische Atomgemeinschaft durchzuführendes zusätzliches Forschungsprogramm (1996—1999)

(96/C 73/07)

(Text von Bedeutung für den EWR)

KOM(95) 549 endg. — 95/0284(CNS)

(Von der Kommission vorgelegt am 17. November 1995)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft, insbesondere auf Artikel 7,

auf Vorschlag der Kommission, die den Ausschuß für Wissenschaft und Technik angehört hat, nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die Entwicklung der Nuklearmedizin in der Europäischen Union trägt dazu bei, das Ziel Gesundheitsschutz, das sich die Europäische Union gesetzt hat, zu verwirklichen. Dafür müssen vermehrt Testreaktoren für medizinische Zwecke eingesetzt werden.

Im Rahmen der gemeinsamen Politik für Wissenschaft und Technologie ist das Forschungsprogramm eines der wichtigsten Mittel, über das die Europäische Atomgemeinschaft verfügt, um einen Beitrag zu einer sicheren Nutzung der Kernenergie zu leisten.

Die Niederlande, Deutschland und Frankreich werden entweder direkt oder über Abkommen mit Forschungseinrichtungen die Mittel für das Zusatzprogramm aufbringen —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Mit Wirkung vom 1. Januar 1996 wird für die Dauer von vier Jahren das Zusatzprogramm für den Betrieb des Hochflußreaktors (HFR), nachstehend „Programm“ genannt, aufgestellt, dessen Ziele in Anhang I aufgeführt sind.

Artikel 2

Der für die Durchführung des Programms für erforderlich gehaltene Betrag beläuft sich auf 39,7 Millionen ECU. Die Aufschlüsselung dieser Mittel ist in Anhang II enthalten.

Artikel 3

Die Kommission, die vom Aufsichtsrat der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) unterstützt wird, sorgt für die Durchführung des Programms und nimmt dabei die Dienste der GFS in Anspruch.

Artikel 4

Die Kommission beschließt das Mandat des Aufsichtsrats.

Artikel 5

(1) Die Kommission unterbreitet dem Europäischen Parlament, dem Rat und dem Wirtschafts- und Sozialausschuß jährlich zum 15. April einen Bericht über die Durchführung dieser Entscheidung.

(2) Dem Bericht werden die Bemerkungen des Aufsichtsrats beigelegt. Der Aufsichtsrat kann ferner dem Europäischen Parlament, dem Rat und dem Wirtschafts- und Sozialausschuß über die Kommission einen gesonderten Bericht über die einzelnen Aspekte der Durchführung dieser Entscheidung vorlegen.

Artikel 6

Diese Entscheidung ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

*ANHANG I***WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHE ZIELE**

Hauptziele des Programms sind:

1. Der sichere Betrieb des Hochflußreaktors (HFR) in Petten. Dies umfaßt den normalen Betrieb der Anlage während einer Dauer von über 250 Tagen/Jahr, das Management des Brennstoffkreislaufs sowie Sicherheits- und Qualitätsmanagement.
2. Effiziente Nutzung des Reaktors in einem weiten Bereich festumrissener Sektoren: Herstellung von Radioisotopen und damit zusammenhängende Tätigkeiten, Bestrahlungsprüfung von Werkstoffen für Spaltreaktoren sowie für künftige Kernfusionsreaktoren, Neutronenanwendungen auf die Festkörperphysik und Forschungen auf dem Gebiet der Werkstoffkunde, Neutronenradiographie als zerstörungsfreie Prüfverfahren sowie Neutronenbehandlung (Bor-Neutroneneinfangtherapie) bestimmter Krebsarten und verwandte Forschungsarbeiten.

*ANHANG II***AUFSCHLÜSSELUNG DER MITTEL**

Die Niederlande, Deutschland und Frankreich werden entweder direkt oder über Abkommen mit Forschungseinrichtungen die Mittel für das Zusatzprogramm aufbringen.

Aufschlüsselung:

Niederlande	32,5 Millionen ECU
Deutschland	6 Millionen ECU
Frankreich	1,2 Millionen ECU

Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur achten Änderung der Richtlinie 67/548/EWG des Rates zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe

(96/C 73/08)

KOM(95) 636 endg. — 95/0325(COD)

(Von der Kommission vorgelegt am 11. Dezember 1995)

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 100a,

gestützt auf den Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses,

in Anwendung des in Artikel 189b des Vertrages vorgesehenen Verfahrens,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Einige Bestimmungen der Richtlinie 67/548/EWG des Rates vom 27. Juni 1967 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe⁽¹⁾ enthalten die Abkürzung „EWG“.

In Artikel G des Vertrages über die Europäische Union wird der Ausdruck „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ durch „Europäische Gemeinschaft“ ersetzt; daher ist es angezeigt, in den nachstehend aufgeführten Bestimmungen die Abkürzung „EWG“ durch die Abkürzung „EG“ zu ersetzen.

In der Regel deckt sich die gewerbliche Wirtschaft mit großen Mengen von Kennzeichnungsschildern ein, und bestimmte gefährliche Stoffe, die mit einer Kennzeichnung mit der Abkürzung „EWG“ versehen sind, können während relativ langer Zeiträume vor ihrem Inverkehrbringen in den Produktionsstätten gelagert werden. Eine Änderung der Kennzeichnung könnte für die betroffenen Unternehmen mit größeren Kosten verbunden sein. Daher sollte der Wirtschaft eine vertretbare Frist eingeräumt werden, während der gefährliche Stoffe, die mit einer „EWG-Nummer“ und der Aufschrift „EWG-Kennzeichnung“ versehen sind, weiter in den Verkehr gebracht werden dürfen —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Die Richtlinie 67/548/EWG wird wie folgt geändert:

1. a) In Artikel 21 Absatz 2 werden die Worte „EWG-Nummer“ durch „EG-Nummer“ ersetzt.
- b) In Artikel 23 Absatz 2 Buchstabe f) werden die Worte „EWG-Nummer“ und „EWG-Kennzeichnung“ durch die Worte „EG-Nummer“ und „EG-Kennzeichnung“ ersetzt.
2. Die Mitgliedstaaten genehmigen bis zum 31. Dezember 2000 das Inverkehrbringen von Stoffen, deren Kennzeichnungsschild die Aufschrift „EWG-Nummer“ und „EWG-Kennzeichnung“ trägt.

Artikel 2

Die Mitgliedstaaten erlassen bis zum 1. Juni 1997 die zur Durchführung dieser Richtlinie erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Sie setzen die Kommission hiervon unverzüglich in Kenntnis.

Wenn die Mitgliedstaaten diese Vorschriften erlassen, nehmen sie in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten dieser Bezugnahme.

Artikel 3

Die Richtlinie tritt am zwanzigsten Tag nach dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Artikel 4

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 196 vom 16. 8. 1967, S. 1. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 94/69/EG (ABl. Nr. L 381 vom 31. 12. 1994, S. 1).

Geänderter Vorschlag für eine Verordnung (EG) des Rates über Beihilfen für den Schiffbau — vorgeschlagene Änderungen

(96/C 73/09)

(Text von Bedeutung für den EWR)

KOM(95) 701 endg. — 95/0219(CNS)

(Gemäß Artikel 189a Absatz 2 des EG-Vertrags von der Kommission vorgelegt am 14. Dezember 1995)

URSPRÜNGLICHER VORSCHLAG

GEÄNDERTER VORSCHLAG

A. Vom Parlament vorgeschlagene Änderungen, die die Kommission zu akzeptieren vorschlägt

Erwägungsgrund 3

Das Übereinkommen soll am 1. Januar 1996 in Kraft treten.

Das Übereinkommen soll am 1. Januar 1996 in Kraft treten, nachdem alle Parteien des Übereinkommens ihre Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungs-urkunden hinterlegt haben.

Erwägungsgrund 5a (neu)

Das OECD-Übereinkommen über die Einhaltung normaler Wettbewerbsbedingungen in der gewerblichen Schiffbau- und Schiffsreparaturindustrie und die darauf aufbauenden Rechtsvorschriften der Gemeinschaft sind von größter Bedeutung.

Artikel 9 Absatz 1 Buchstabe c)

c) Abschlußberichte über jeden vor dem 1. Januar 1996 unterzeichneten Schiffbau- und Schiffsumbauauftrag am Ende des auf den Abschlußmonat folgenden Monats gemäß dem Formblatt 2 im Anhang.

c) Abschlußberichte über jeden vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung unterzeichneten Schiffbau- und Schiffsumbauauftrag am Ende des auf den Abschlußmonat folgenden Monats gemäß dem Formblatt 2 im Anhang.

B. Von der Kommission vorgeschlagene Änderung

Erwägungsgrund 3a (neu)

Die derzeit geltenden Vorschriften der Richtlinie werden vorläufig verlängert werden müssen, wenn das OECD-Übereinkommen nicht zum 1. Januar 1996 in Kraft tritt.

Vorschlag für eine Richtlinie des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/388/EWG über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem (Höhe des Normalsteuersatzes)

(96/C 73/10)

KOM(95) 731 endg. — 95/0362(CNS)

(Von der Kommission vorgelegt am 20. Dezember 1995)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 99,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments,

nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Artikel 12 Absatz 3 Buchstabe a) der Richtlinie 77/388/EWG⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Richtlinie 95/7/EG⁽²⁾, sieht vor, daß der Rat vor dem 31. Dezember 1995 einstimmig auf der Grundlage des von der Kommission vorzulegenden Berichts über das Funktionieren der Übergangsregelungen und des Vorschlags für eine endgültige Regelung gemäß Artikel 281 über die für den Normalsatz nach dem 31. Dezember 1996 geltende Mindesthöhe entscheiden soll. Der Normalsatz der Mehrwertsteuer wird von jedem Mitgliedstaat auf einen bestimmten Vomhundertsatz der Besteuerungsgrundlage festgesetzt, der für Lieferungen von Gegenständen und Dienstleistungen gleich ist. Vom 1. Januar 1993 bis zum 31. Dezember 1996 darf dieser Prozentsatz 15 % nicht unterschreiten.

Es hat sich gezeigt, daß der gegenwärtig in den Mitgliedstaaten geltende Normalsatz der Mehrwertsteuer im Zusammenspiel mit den Mechanismen der Übergangsregelung ein zufriedenstellendes Funktionieren dieser Übergangsregelung gewährleistet. Weitergehende Abweichungen zwischen den in den Mitgliedstaaten anwendbaren Normalsätzen der Mehrwertsteuer könnten strukturelle Ungleichgewichte in verschiedenen Wirtschaftssektoren verursachen. Die gegenwärtig bestehende Bandbreite der in den Mitgliedstaaten angewandten Normalsätze läßt diesen einen ausreichenden Spielraum bei der Festsetzung des Normalsatzes. Eine spätere, weitergehende Anpassung der Bandbreite der Normalsätze der Mehrwertsteuer wäre wirtschaftlich wünschenswert.

Die Übergangsbestimmungen des gemeinsamen Mehrwertsteuersystems sollen nicht die kommenden endgültigen Bestimmungen gefährden. Jede Änderung der Übergangsbestimmungen muß deshalb mit zur Vorbereitung des endgültigen Systems dienen. Die Einführung des endgültigen Systems, das auf dem Prinzip der Besteuerung im Ursprungsland beruht, wird auf alle Fälle eine

weitere Annäherung des Normalsatzes der Mehrwertsteuer der verschiedenen Mitgliedstaaten erfordern —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Artikel 12 Absatz 3 Buchstabe a) der Richtlinie 77/388/EWG wird wie folgt geändert:

„a) Der Normalsatz der Mehrwertsteuer wird von jedem Mitgliedstaat auf einen bestimmten Vomhundertsatz der Besteuerungsgrundlage festgelegt, die für Lieferungen von Gegenständen und für Dienstleistungen gleich ist. Vom 1. Januar 1997 bis zum 31. Dezember 1998 darf der Prozentsatz nicht niedriger sein als 15 % und nicht höher als 25 %.

Auf Vorschlag der Kommission und nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments entscheidet der Rat einstimmig über die Höhe des Normalsatzes, die nach dem 31. Dezember 1998 gelten soll.

Die Mitgliedstaaten können außerdem einen oder zwei ermäßigte Sätze anwenden. Die ermäßigten Sätze dürfen nicht niedriger als 5 % sein und nur auf Lieferungen von Gegenständen und Dienstleistungen der in Anhang H genannten Kategorien anwendbar sein.“

Artikel 2

(1) Die Mitgliedstaaten treffen die erforderlichen Maßnahmen, um dieser Richtlinie bis spätestens zum 1. Januar 1997 nachzukommen. Sie setzen die Kommission unverzüglich davon in Kenntnis.

Wenn die Mitgliedstaaten diese Vorschriften erlassen, nehmen sie in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten der Bezugnahme.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission den Wortlaut aller innerstaatlichen Rechtsvorschriften mit, die sie auf dem unter diese Richtlinie fallenden Gebiet erlassen.

Artikel 3

Diese Richtlinie tritt am Tag ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Artikel 4

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

(¹) ABl. Nr. L 145 vom 13. 6. 1977, S. 1.

(²) ABl. Nr. L 102 vom 5. 5. 1995, S. 18.

III

(Bekanntmachungen)

KOMMISSION

Aufruf zur Interessenbekundung von Fachberatern im Bereich Wettbewerbspolitik, Information, Kommunikation und Informationsgesellschaft

(96/C 73/11)

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Direktion Information, Kommunikation und Multimedia der Generaldirektion IV - Wettbewerb, ruft Fachberater zur Interessenbekundung auf für die Erbringung technischer Hilfsleistungen, die zukünftig für bestimmte Fälle im Bereich Wettbewerbspolitik, Information, Kommunikation und Informationsgesellschaft erforderlich sind.

Zweck dieses Aufrufs zur Interessenbekundung ist nach erfolgtem Auswahlverfahren die Erstellung einer Liste potentieller Auftragnehmer, die zur Abgabe von Angeboten in ihren Tätigkeitsbereichen aufgefordert werden. Diese Interessenbekundungen sind an folgende Stelle zu senden:

Herr F. Gonzalez Alvarez, C150-3/053, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, rue de la Loi/Wetstraat 200, B-1049 Bruxelles/Brussel, Tel. (02) 295 08 27, Telex COMEUR B 21877, Telefax (02) 296 98 19, Telegrammschrift: COMEUR Brussels.

Kandidaten, die in diese Liste potentieller Auftragnehmer aufgenommen werden wollen, müssen sicherstellen, daß ihr Angebot den unten aufgeführten Bedingungen vollkommen entspricht. Es werden nur solche potentiellen Auftragnehmer in die von der Direktion Information, Kommunikation, Multimedia der Generaldirektion IV, Wettbewerb zu erstellenden Liste aufgenommen, die die unter Ziffer 4 angeführten Kriterien erfüllen. Sobald die Liste erfolgreicher Kandidaten erstellt ist, wird die Direktion Information, Kommunikation, Multimedia entweder einige oder alle der erfolgreichen Kandidaten entsprechend den Bereichen, in denen Unterstützung erforderlich ist, kontaktieren. Diese Kandidaten werden aufgefordert, genaue Preisangaben bezüglich der auszuführenden Arbeiten einzureichen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die erstellte Liste ausschließlich für Arbeiten in Bereichen verwendet wird, in denen sich der Auftragswert unter dem in den Richtlinien für öffentliches Auftragswesen ausgewiesenen Schwellenwert beläuft.

1. **Hintergrund:** Die meisten Staaten der Europäischen Union haben einem verstärktem Wettbewerb auf allen Telekommunikationsmärkten bis 1. 1. 1998 zugestimmt. Durch die Entwicklungen in den Bereichen des Telekommunikationssektors und der Informationsgesellschaft entstanden eine Reihe neuer Telekommunikationsdienste (im allgemeinen durch verbesserte Fernsprech- und Telefaxdienste), die wiederum zur Öffnung internationaler

Märkte beitragen. Da die Anwendung von Wettbewerbsvorschriften des EG-Vertrags in diesem Bereich von zunehmender Wichtigkeit ist, wünscht die Kommission weitere Auskünfte bezüglich verfahrensspezifischer Fragen.

Dieser Beratungsvertrag über laufende Fachbewertung auf EU-Ebene beinhaltet einen genauen Überblick über Marktstrukturen und muß Maßnahmenmöglichkeiten aufzeigen. Desweiteren sind Informationen über den aktuellen Stand des Telekommunikationssektors zu liefern sowie Schlußfolgerungen zu ziehen hinsichtlich verfahrens- und wettbewerbspezifischer Reformen zur Effizienzsteigerung des Marktes.

2. **Zielstellung:** Im Rahmen dieses Beratungsvertrages soll analysiert und bewertet werden, inwieweit sich Entwicklungen in der Gesetzgebung bezüglich der EU-Wettbewerbspolitik auf den Telekommunikationssektor auswirken können. Dieses beinhaltet eine Analyse von Entwicklungen in der EU-Gesetzgebung, bezogen auf Regierungen der Mitgliedstaaten (Artikel 90 EU-Vertrag) sowie offene Verfahren der Einheit Telekommunikation, GD TV/C/1, an denen Wirtschafts- oder Einzelunternehmen beteiligt sind (Artikel 85 und 86 EG-Vertrag).

Im Rahmen dieses Beratungsvertrags hat der Sachverständige der Einheit Telekommunikation vorbereitete Analysen und Berichte über Fragen des Wettbewerbs und deren Beziehung zur Informationsgesellschaft zu unterbreiten.

3. **Sektoren und Dienste, für die Unterstützung erforderlich ist:** Durch die zunehmende Komplexität und die weltweite Bedeutung des Telekommunikationssektors sowie die Vielfalt der beteiligten Fertigungs- und Dienstleistungsbranchen, beabsichtigt die Direktion Information, Kommunikation, Multimedia der Generaldirektion IV die Erstellung einer Liste von Fachberatern für zukünftige Unterstützungstätigkeiten bezüglich der folgenden Sektoren und Dienstleistungen:

- Wirtschaftsanalyse: wirtschaftliche Auswirkung von Restrukturierung, Marktverhalten und Vereinbarungen, vor allem wichtige Teilnehmer betreffend sind (Verbindung von und Zugang zu wichtigen Einrichtungen),
- Analyse von Vorschriften: einschließlich wirtschaftliche Auswirkung restriktiver Regierungsmaßnahmen und Gesetzgebung, insbesondere die Auswirkungen auf den Marktzugang,

- Interpretation von Trends: Konvergenz zwischen Informationstechnologie, Telekommunikation und Medienbranchen; vertikale Integration von Informationsbereitstellung und Netzwerken; weltweite Verbindungen und ausländische Direktinvestitionen,
- Kontakt und Kommunikation mit relevanten Marktteilnehmer und staatlichen Stellen für Politikplanung
- Telekommunikations- und Wertschöpfungsdienste,
- öffentliche Netzwerkdienste,
- Satellitenkommunikation,
- Kommunikation per Kabelfernsehen,
- Informationstechnologie und Computer.

4. **Anforderungen an Berater:** Berater müssen über eine nachweisliche Kenntnis des Wettbewerbsrechts und insbesondere der Anwendung von Artikel 85 und 86 EG-Vertrag sowie des entsprechenden Wirtschaftszweiges und der Dienstleistungen verfügen. Desweiteren ist eine entsprechende Fachkenntnis auf finanziellem, wirtschaftlichem und technologischem Gebiet seitens der Berater erforderlich, um eine objektive, detaillierte und überzeugende Antwort auf den besagten Fragenkatalog zu finden. Darüber hinaus müssen Berater nachweisen können, daß sie in der Lage sind, die Dienstleistungen pünktlich und auf hohem Qualitätsniveau auszuführen sowie in den verschiedenen Gemeinschaftssprachen tätig zu sein und Übersetzungen entweder in die französische oder englische Sprache zu liefern. Ferner müssen sie in der gesamten Gemeinschaft tätig sein, vorzugsweise durch Niederlassungen in Form von Interessenverbänden oder separaten Dienststellen in einer Reihe von Gemeinschaftsländern vertreten sein.

5. **Ausschreibungsverfahren:** Berater, bei denen es sich um natürliche oder Rechtspersonen handeln soll, die all diese Bedingungen erfüllen, haben ihre Interessenbekundungen gemäß den unten aufgeführten Punkten einzureichen:

Die zu vergebenden Verträge sind je nach Art der Arbeiten Studien-, Beratungs- oder Dienstleistungsverträge.

Aufrufe zur Angebotsabgabe für Studienaufträge mit einem Auftragswert über 100 000 ECU oder für Dienstleistungs- oder Beratungsaufträge mit einem Auftragswert über 200 000 ECU werden im Supplement (S-Amtsblatt) zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlicht.

Einreichung von Interessenbekundungen:

1. entweder per Einschreiben,
- oder
2. persönlich bei der obengenannten Anschrift.

Einreichung vorzugsweise per Einschreiben.

Der Poststempel oder der unterzeichnete Eingangsstempel des Beamten obengenannter Dienststelle gelten als Nachweis für die Einhaltung des Einreichungsdatums.

Interessenbekundungen sind in zwei versiegelten Umschlägen einzureichen. Der innenliegende Umschlag ist an die obengenannte Abteilung zu adressieren und mit folgendem Vermerk zu versehen: „Call int/DG IV/96/AVIS/04 - A ne pas ouvrir par le service courrier“. Selbstklebende Umschläge, die unbemerkt geöffnet und wieder verschlossen werden können, dürfen nicht verwendet werden.

In den Interessenbekundungen müssen die Berater den/die Bereich/e aus der obengenannten Liste, für den/die sie Dienstleistungen anbieten wollen, angeben; diese sind vorschriftsmäßig von den Beratern zu unterschreiben.

Folgende Unterlagen sind dem Schreiben beizufügen:

1. Nähere Auskünfte zum Berater: Name, Rechtsstellung, Anschrift, Telefon-, Telex- und Telefaxverbindungen sowie Name der Kontaktperson;
2. eine Beschreibung des Beraters sowie seiner Tätigkeiten zum Nachweis seiner Kompetenz in dem/den jeweiligen Bereich/en und in der Ausführung der vorgeschlagenen Dienstleistung/en sowie zum Nachweis der Einhaltung der unter Ziffer 4 aufgeführten Kriterien. Erläuterung der Arbeitsweise sowie des einzusetzenden Personals bei Fällen, die Artikel 85 und 86 EG-Vertrag betreffen;
3. Bescheinigung der Rechtsstellung des Beraters;
4. Nachweis der finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in Form von Jahresbilanzen oder Auszügen hieraus oder einer Erklärung über den Jahresgesamtumsatz.

Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Beraters zur Erbringung der geforderten Dienstleistung/en insbesondere aufgrund von Wissen, Effektivität, Erfahrung und der vorgeschlagenen Arbeitsweise des Beraters hinsichtlich Fällen, die Artikel 85 und 86 EG-Vertrag betreffen.

Die Geschäftssprache/n des Beraters ist/sind in der Interessenbekundung anzugeben.

Berater, die diese Unterlagen einreichen und in die Liste potentieller Auftragnehmer aufgenommen worden sind, müssen bei einem späteren Aufruf zur Angebotsabgabe, der der Interessenbekundung folgt, allgemeine Auskünfte nicht erneut einreichen.

Unklare oder unvollständige Angebote werden nicht berücksichtigt.

Alle Bewerber werden über das Ergebnis ihrer Interessenbekundung benachrichtigt.

Die Liste der potentiellen Auftragnehmer ist drei Jahre ab dem Veröffentlichungsdatum dieser Bekanntmachung gültig.

Sämtliche Angebote sind nur dann gültig, wenn sie innerhalb von 60 Tagen ab dem Veröffentlichungsdatum dieser Bekanntmachung eingereicht wurden.